



Cafés in St. Gallen (3)

Vom Wiener Café zum Restaurant Habsburg

1904 eröffnete der aus Wien stammende Willibald Felgenhauer am Burggraben 6 (heute 26), einem repräsentativen Haus mit Eckturm, Erker und schmiedeeisernen Balkongittern, ein Café. Unterlagen sind im Stadtarchiv jedoch nur über die nachfolgende Wirtschaft vorhanden. 1919 übernahm der Gemeinnützige Frauenverein St. Gallen die Räumlichkeiten und führte dort bis ins Jahr 1971 ein alkoholfreies Restaurant.

Der Frauenverein wollte im eigenen Restaurant «nahrhafte Speise zu billigen Preisen und alkoholfreie Getränke» abgeben. «Vor allem denken wir an die heranwachsende Jugend, die studien- oder berufshalber gezwungen ist, ausser dem Heime zu speisen, wie auch an die Wenigerbemittelten und Alleinstehenden, die sich in den heutigen, ihnen zugänglichen Wirtschaften nicht wohl fühlen, so dass sie zum Schaden ihrer Gesundheit oft auf ein ordentliches Essen verzichten». Einer der

Räume diente auch als «Gemeindestube» – für diejenigen, die anderweitig keinen Zugang zu einer «heimeligen Familienstube» hatten.

Laut Dienstvertrag mit der ersten Restaurantsleiterin, Elise Bächle, hatte diese Anrecht auf monatlich einen ganzen und wöchentlich einen halben freien Tag – bei einer täglichen Arbeitszeit von zehn Stunden – ohne Essenszeiten. Ihre Nachfolgerin, Berta Rechsteiner, verfügte fünf Jahre später bereits über zwei ganze und vier halbe Freitage monatlich und hatte Anspruch auf vier Wochen Ferien bei einem Lohn von 180 Fr. «nebst freier Station und Wäsche».

1925 mussten wegen einer Lebensmittelvergiftung mehrere Entschädigungen ausbezahlt werden. Das schien aber der Beliebtheit des Restaurants nicht geschadet zu haben. Später wurden zum Hauptlokal weitere Säle im ersten Stock hinzu

gemietet. 1956 kaufte der Frauenverein das ganze Gebäude und realisierte verschiedene Umbauten, die nebst den bis zu 490 Gästen pro Tag (1959) auch dem Personal zu Gute kamen. Die «netten Holzmöbel» aus dem Jahre 1966 und die Verwendung von Chromstahl konnten allerdings nicht verhindern, dass für das schnelle Mittagmahl zunehmend die Verpflegungsmöglichkeiten bei Grossverteilern und Warenhäusern genutzt wurden. Nebst der Konkurrenz sorgten Personalknappheit und Lohnkosten sowie die unpraktische Aufteilung der Räume über drei Etagen für den «Ausverkauf der Habsburg» am 31. März 1971. Heute befindet sich in dem Haus u.a. der Gehörlosen Club St. Gallen.

Café Habsburg, Innenaufnahme von 1928 (Foto Otto und Constance Rietmann-Haak, St. Gallen) und Aussenaufnahme, 1940er/1950er Jahre